

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

An
Redaktionen
Aktuelles Politik - Inland

2. März 2009

P R E S S E E R K L Ä R U N G

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma verurteilt Äußerungen des Augsburger Bischofs Mixa

Dieser soll einer Meldung der „Fränkischen Landeszeitung“ zufolge die Zahl der Holocaust-Opfer in einen Zusammenhang mit den Abtreibungen in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten in Verbindung gebracht haben.

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma verurteilt aufs Schärfste die jüngsten Äußerungen des Augsburger Bischofs Walter Mixa. Dieser zieht einen Zusammenhang zwischen der Abtreibung, die Frauen in einer seelischen Konfliktsituation vornehmen, und dem planmäßig organisierten und fabrikmäßig durchgeführten Holocaust an Millionen von Juden und Sinti und Roma.

„Die Herstellung eines solchen Vergleichs empfinden wir als eine bewusste Provokation, die das Leid unserer Menschen durch die Verbrechen der Nazis des „Dritten Reichs“ verharmlost und sie verletzt. Wer solche Parallelen zieht, relativiert nicht nur, sondern verletzt die Überlebenden des Holocaust“, sagt Romani Rose, der Vorsitzende des Zentralrats.

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma erinnert in diesem Zusammenhang an sein am 18. Februar in Berlin dem Nuntius übergebenes Protestschreiben mit Unterschriften von 3.320 Sinti und Roma gegen die Äußerungen des Bischofs Richard Williamson wegen dessen Leugnung des Holocaust.

Wir zeigen uns besorgt über derartig leugnerische und verharmlosende Äußerungen, die dem Ansehen der Kirche und der Verständigung schaden.